

AGILA[®]s

Ausgabe Nr. 10 | Oktober 2017

TIERMAGAZIN

FÜR HUNDE- UND KATZENFREUNDE

10 Dinge,
die wir von unseren
Vierbeinern
lernen können

**GROSSES
GEWINNSPIEL**
AUF SEITE 7

**KOSTENLOS
MITNEHMEN!**

Wintervorbereitung

Sicher und gesund durch
die kalte Jahreszeit

GESUNDHEIT & VORSORGE | SEITE 6



www.agila.de



Liebe Leserin, lieber Leser,

Entspannung, Selbstliebe und bedingungslose Freundschaft: Das sind nur einige Dinge, die wir von unseren vierbeinigen Mitbewohnern lernen können. Wir haben für die 10. Ausgabe von AGILAs Tiermagazin 10 Dinge gefunden, die Sie sich auf jeden Fall bei Hund und Katze anschauen sollten.

Lesen Sie in unserer Jubiläumsausgabe außerdem, wie Sie Ihrem Vierbeiner unnötiges Bellen abgewöhnen, welche Tricks es für einen gesunden Herbst und Winter mit Hund und Katze gibt und wie Sie Gewitter und Feuerwerk für ängstliche Fellnasen erträglicher machen.

Bei unserer Jubiläums-Verlosung auf Seite 7 gibt es zudem 10 Überraschungsboxen im Gesamtwert von 1.000 Euro zu gewinnen! Machen Sie direkt mit und hüpfen Sie in den Lostopf.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und einen wunderschönen Winter mit Ihrem vierbeinigen Begleiter.

Ihr Redaktions-Team

Von links nach rechts: Franziska Obert, Birke Lechelt, Hannah Schröder, Ragna Michel

Auf der Titelseite dieser Ausgabe sehen Sie einen jungen Jack Russell Terrier. Diese Hunderasse wurde ursprünglich als Jagdhund gezüchtet, ist aber bei entsprechender Auslastung auch ein toller Familienhund.



Ihr Liebling auf dem Titelbild!

Möchten Sie Ihren Vierbeiner ebenfalls auf der Titelseite von AGILAs Tiermagazin sehen? Dann machen Sie mit bei unserem Fotowettbewerb unter: www.agila.de/fotowettbewerb

10 Dinge, die wir von unseren Vierbeinern lernen können

Unsere Fellnasen zeigen uns täglich, was es heißt, das Leben zu genießen – und da gibt es so einiges, was wir von ihnen lernen können. Vielleicht ist auch für Sie der ein oder andere Punkt dabei, den Sie sich in Zukunft von Ihrem Vierbeiner anschauen wollen.



Einfach mal zurücklehnen

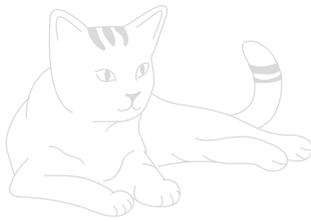
Ob in einem Karton, auf dem Sofa oder auf einer sonnigen Wiese: Hunde und Katzen haben die Kunst des Nickerchens perfektioniert – immer, überall und in den verrücktesten Positionen.



Mit sich selbst zufrieden sein

Keine Perserkatze wäre lieber eine Kurzhaar, kein Dackel lieber ein Dalmatiner. Einem Hund ist es nicht peinlich, seine Pfoten im Schlamm schmutzig zu machen, solange er Spaß daran hat. Statt sich zu kritisieren, genießen unsere Vierbeiner das Leben in vollen Zügen.





Freundschaft wertschätzen

Unsere Fellnasen überschütten uns mit ihrer Liebe, unabhängig von unserer Laune. Sie erinnern uns immer wieder daran, wie gut sich bedingungslose Zuneigung anfühlt.



Kommunikation ist das A und O

Haben Sie schon mal ein paar Krallen zu spüren bekommen, weil Sie eine falsche Stelle gekrault haben? Unsere Samtpfoten zeigen immer genau, was ihnen passt und was wir lieber lassen sollten.



Den Sprung wagen

Unsere Fellnasen begegnen ständig unbekanntem Dingen, doch trotz Angst überwiegt meist die Neugier. Sie trauen sich und lassen sich nicht entmutigen, wenn mal etwas nicht direkt klappt.



Im Moment leben

Hunde und Katzen leben den Augenblick ohne sich Sorgen über Gestern oder Morgen zu machen. Sie genießen einfach alle schönen Momente mit viel Gelassenheit.



Hartnäckig bleiben

Wenn Katzen etwas wirklich wollen, lassen sie nicht locker, bis sie es bekommen. Sie verlieren ihre Ziele nicht aus den Augen und schaffen es immer wieder, uns davon zu überzeugen.



Nichts aus den Augen verlieren

Vierbeinige Genießer schätzen auch die kleinen Dinge im Leben – und haben damit jede Menge Gründe zur Freude.



Ausreichend Bewegung

Katzen stromern, klettern und jagen, Hunde gehen für ihr Leben gern Gassi und toben sich aus. So zeigen sie uns jeden Tag, wie gut Bewegung tut.



Keinen Groll hegen

Unsere Lieblinge sind morgens nicht beleidigt, weil wir sie am Abend zuvor nicht ausreichend gekuschelt haben. Sie verzeihen uns kleine Fehler sofort und vergessen nie, weshalb sie uns lieben.



„Ich bin hier der Chef“ – Hundebellen reduzieren

Es klingelt an der Tür und Ihr Liebling fängt an, lautstark zu bellen: Gerade an den Feiertagen im Winter, wo viel Besuch ansteht, kann das Stress für Hund und Besitzer bedeuten. Um entspannt zu reagieren und das Bellen abzustellen, hat uns Hundetrainerin Sabine Busch einige Expertentipps verraten.

Entspannt am eigenen Platz

Übermäßiges, unkontrolliertes Bellen kann reduziert werden, indem Sie auf ein Klingeln an der Haustür entspannt und ohne Hektik reagieren. Ihr Liebling sollte einen eigenen Platz haben, zu welchem Sie ihn bringen, bevor Sie die Tür öffnen und von welchem Sie ihn abholen, wenn die Situation wieder ruhiger ist. Dieses Ritual können Sie zunächst allein mit dem Hund üben, um in der Anfangszeit Ablenkungen durch Besuch zu vermeiden. Achten Sie dabei darauf, dass der Platz Ihres Vierbeiners möglichst nicht in der Nähe der Eingangstür liegt. Damit Hunde nicht zu aufgeregt, sondern ausgelastet sind, empfiehlt Sabine Busch zudem regelmäßige Aufgaben wie die Futterbeuteluche.

Geduld und Motivation

Stellen Sie sicher, dass Sie Ihrem Vierbeiner das Stillsein schmackhaft machen und vermitteln Sie ihm immer das Gefühl, dass Sie alles unter Kontrolle haben. Sie sind der Rudelführer! Mit Geduld und einem ruhigen Training können Sie und Ihr Liebling bei Besuch sicher bald ganz entspannt bleiben.

Auf die Plätze, fertig, schnüffeln!

Beim Mantrailing ist Teamarbeit das A und O. „Die Hunde folgen einer menschlichen Geruchsspur. Der „Handler“ (Hundeführer) muss in der Lage sein, seinen Hund zu lesen und ihn in schwierigen Situationen zu unterstützen“, so Hundetrainer Uwe Planer. Dem Hund wird dafür ein Geruchsgegenstand (z.B. Kleidungsstück) zum Aufnehmen der Spur gegeben. Das Mantrailing ist eine hervorragende Kopfauslastung für Hunde, aber auch gut um deren Selbstbewusstsein zu stärken. Für die Ausrüstung braucht es nicht mehr als ein gut passendes Suchhundegeschirr, eine Fünf- und eine Zehn-Meter-Leine, Leckerli, Wasser, Freude bei der Arbeit und viel Motivation. Das optimale Einstiegsalter sind 12 Monate.

Uwe Planer betont: „Ein solides Arbeiten ist hier der Schlüssel zum Erfolg. Hektik und Schnelligkeit führen nicht zum Ziel, dessen sollten sich die Hundeführer bewusst sein“. Deutschlandweit bieten zahlreiche Hundetrainer Mantrailing an und stehen allen Interessierten mit Rat und Tat zur Seite.

Unter www.mantrailing-quality.de finden Sie zahlreiche Seminare.

Spannende Neuigkeiten

Abonnieren Sie unseren kostenlosen Newsletter und erhalten einmal im Monat weitere hilfreiche Tipps & Tricks rund um Hunde- und Katzenthemen: www.agila.de/newsletter

Hunde- und Katzennamen

Mit über **215.000 Kunden** ist AGILA einer der größten Tierversicherer Deutschlands. Bei den vielen versicherten Hunden und Katzen lassen sich natürlich die beliebtesten Namen der Vierbeiner feststellen. Ergänzt haben wir die Hitlisten durch die witzigsten Tiernamen in unserem Bestand.

Die 10 beliebtesten Katzennamen:

1. Luna
2. Lilly
3. Felix
4. Sammy
5. Simba
6. Nala
7. Leo
8. Lucy
9. Charly
10. Mia



Die 10 beliebtesten Hundenamen:

1. Luna
2. Emma
3. Amy
4. Bella
5. Bruno
6. Buddy
7. Balu
8. Mila
9. Lucy
10. Sam



Die 10 witzigsten Tiernamen:

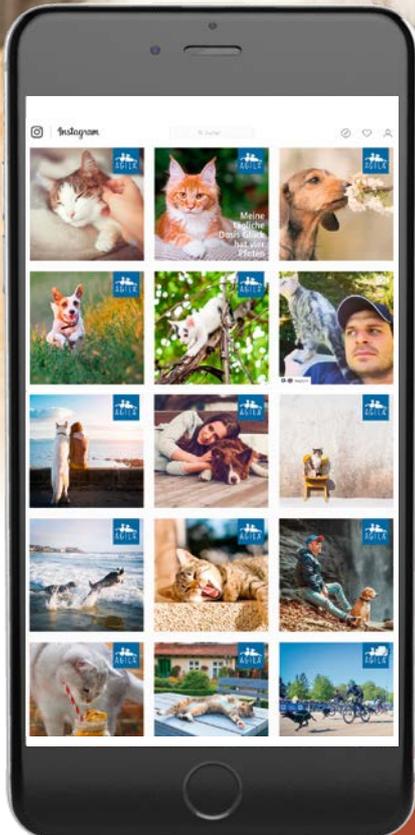
1. Zygmunt
2. Hicks
3. BamBam
4. Knoppers
5. Haribo
6. Namaste
7. Knödel
8. Conchita
9. Drusilla
10. Gürkchen



Schon gewusst ?

Schlaf Dornröschen, schlaf...

Katzen verschlafen circa **70 Prozent** ihres ganzen Lebens – bis zu 16 Stunden am Tag. Ein 10-jähriger Stubentiger ist somit im Schnitt gerade mal drei Jahre seines Lebens wach. Katze müsste man sein...



AGILA auf Instagram

Keine News mehr verpassen, das ist jetzt noch einfacher: Ab sofort finden Sie AGILA auch auf Instagram! Sie kennen unseren Account noch nicht? Dann wird's aber Zeit! Entdecken Sie viele tolle Tierfotos, Rezepte, Gewinnspiele und viele spannende Zusatz-Infos rund um Hunde und Katzen. Schauen Sie doch mal vorbei, wir freuen uns auf Sie!

www.instagram.com/agila.de oder in der Instagram-App unter dem Nutzernamen [agila.de](https://www.instagram.com/agila.de).



Hundehaftpflicht: Wirklich Pflicht oder eher freiwillige Absicherung?

Laut Deutschem Gesetz müssen Hundehalter, deren Vierbeiner einen Schaden anrichtet, unbegrenzt für diesen Schaden aufkommen. Das kann sehr teuer werden, wie Sie auch in unserer Infografik sehen können. Eine Haftpflichtversicherung für den Hund ist deshalb ein wichtiger Schutz und in einigen Bundesländern sogar gesetzlich vorgeschrieben. Aber wie weit geht das Gesetz wirklich: Muss jeder Hund versichert sein?

Gesetze zur Hundehalterhaftpflicht

Die Frage kann nicht für alle Bürger in Deutschland gleich beantwortet werden, denn die Regelungen bezüglich der Hundehaftpflicht sind Ländersache und deshalb von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich. In Berlin, Hamburg, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen ist eine Haftpflicht für Hunde tatsächlich Pflicht. In Bayern und Mecklenburg-Vorpommern unterliegen Hundehalter dagegen keiner entsprechenden gesetzlichen Vorlage.

Alle anderen Bundesländer schreiben die Hundehaftpflicht-Versicherung nur Besitzern bestimmter Hunde und Rassen vor. Dies ist in den Hundeverordnungen

geregelt und bezieht sich auf aufgestellte Rasselisten und andere Vorgaben zur Einstufung von gefährlichen Hunden. In Nordrhein-Westfalen ist der Abschluss einer Versicherung darüber hinaus auch für große Hunde vorgeschrieben. Dazu zählen alle Vierbeiner, die eine Widerristhöhe von mindestens 40 cm oder ein Gewicht von 20 Kilogramm und mehr erreichen.

Warum eine Pflicht der Hundehaftpflicht?

Wie bereits erwähnt müssen Sie als Hundehalter dafür aufkommen, wenn Ihr Hund einen Schaden anrichtet. Entgegen der gesetzlichen Bestimmungen vieler Bundesländer ist die Gefahr dafür nicht an Größe oder Rasse gebunden. Ein guter Gehorsam der Fellnase mindert zwar die

Gefahr, trotzdem treten immer wieder unvorhergesehene Situationen auf, die weder durch Erziehung und Zucht noch durch Vorsorgemaßnahmen komplett verhindert werden können.

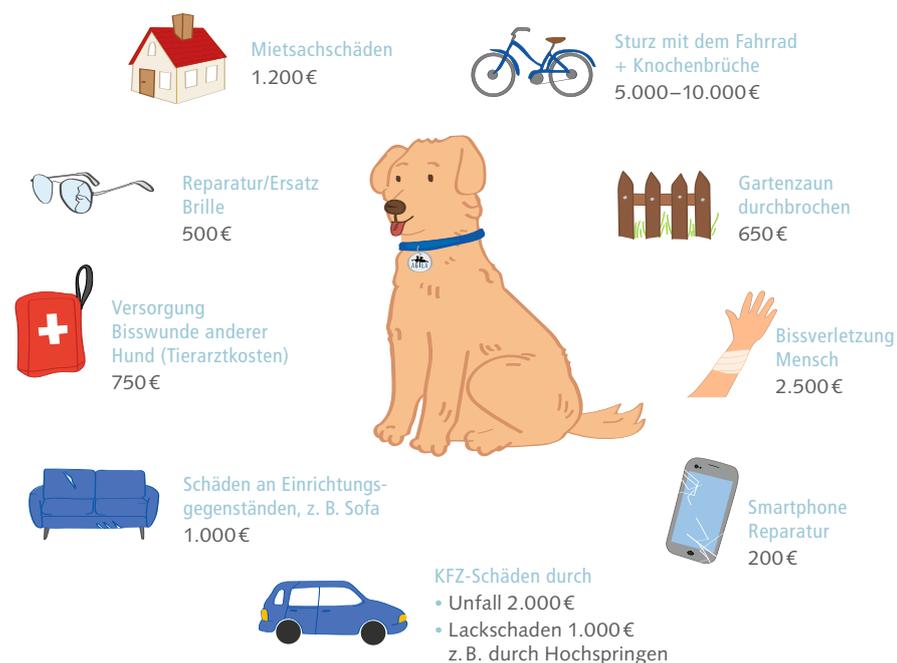
Erwischt Ihr Hund voller Euphorie bei der Begrüßung das Handy Ihres Bekannten, müssen Sie für die Reparatur oder Ersatz aufkommen. Erschreckt sich Ihr Liebling auf dem Spaziergang und verursacht dadurch einen Unfall, kann das weitreichende Folgen haben: Im „worst case“ ist der Betroffene z. B. Chirurg und kann aufgrund einer Verletzung durch diesen Unfall nicht mehr in seinem Beruf arbeiten. Die enorm hohen Kosten für Schmerzensgeld und Verdienstausschlag treiben Sie ohne eine Versicherung in die Privatinsolvenz.

Für den Hund ist außerdem auf vielen Veranstaltungen sowie in Hundeschulen und Tierpensionen eine Hundehaftpflichtversicherung bundesweit Pflicht. Haben Sie Ihren Vierbeiner nicht versichert, stehen Sie dann vor verschlossenen Türen.

Hunderversicherungen: Sie haben die Wahl

Eine Hundehaftpflicht ist also eigentlich für jeden Halter ein Muss. Übrigens: Ob Hundehaftpflicht, Hundehalterhaftpflicht, Haftpflichtversicherung für Hunde – alle Bezeichnungen meinen dasselbe. Große Unterschiede hingegen finden sich in den Leistungen und Deckungssummen. Hier sollten Sie genau hinschauen, denn auch diesbezüglich gibt es gesetzliche Vorgaben. Unter www.agila.de/haftpflicht finden Sie alle Informationen zum AGILA Haftpflichtschutz.

So teuer wird es ohne Hundehalterhaftpflicht





Sicher und gesund durch die kalte Jahreszeit

Die Tage werden kürzer und die Temperaturen sinken – das bedeutet auch für unsere Vierbeiner Veränderung. Damit Sie und Ihr Liebling gut in das Winterhalbjahr starten, haben wir einige Tipps zusammengestellt.

Fell und Pfoten

Unsere Fellnasen passen sich an das Wetter an und tauschen ihr leichtes Sommerhaar gegen dichtes Winterfell. Gerade jetzt ist eine intensive Pflege durch regelmäßiges Bürsten wichtig, und auch vom Tierarzt empfohlene Nahrungsergänzungsmittel können den Fellwechsel unterstützen. Außerdem sollten Sie bei Streusalz und Schnee besonders auf die Pfoten achten, indem Sie nach Spaziergängen die Ballen reinigen und sie mit natürlichen, fetthaltigen Cremes versorgen. Bei Hunden können Sie außerdem das Fell zwischen den Zehen kürzen.

Winterspeck

Vermeiden Sie eine zu drastische Ernährungsumstellung. Bei Wohnungskatzen ist zwar häufig ein geringerer Bewegungsdrang zu beobachten – animieren Sie aber Ihren Stubentiger lieber mehr zum Spielen anstatt die Futtermenge zu reduzieren. Samtpfoten sollten außerdem drinnen fressen, damit das Futter stets zimmerwarm ist. Für zusätzliche Nährstoffe können Sie sich von Ihrem Tierarzt zu Ergänzungsmitteln wie Fischöl beraten lassen oder das Immunsystem mit einer warmen Knochenbrühe stärken. Ein Rezept dafür finden Sie unter diesem Artikel.

Versteckte Gifte

Halten Sie auf Spaziergängen die Augen offen, da beispielsweise Kastanien oder mit einem Schimmelpilz befallene Walnüsse für Hunde unverträglich sind und Pilze wie der Knollenblätterpilz sogar eine tödliche Wirkung haben. Daneben warnt Katzenexpertin Sabine Ruthenfranz vor Wohnungspflanzen wie Immergrün, Misteln, Wachholder und Weihnachtsstern, die für knabbernde Stubentiger zur Gefahr werden können. Auch die Amaryllis und Christrose sowie im Haus überwinternder Oleander sind sehr beliebt bei den Vierbeinern – sie sind allerdings hochgiftig und sollten daher als Deko vermieden werden.

Kälte

Wir empfehlen, Hunde bei kühleren Temperaturen nicht mehr in Seen und Flüssen baden zulassen sowie einen Unterschlupf für Freigängerkatzen bereitzustellen, der Schutz vor Nässe und Kälte bietet.

Gesund für Katze, Hund und Halter:
Knochenbrühe

Zutaten:

- je nach Größe mehrere
Huhn- oder Rinderknochen

- Essig (maximal 1 EL auf 1,5 l Wasser)

- Wasser (kompletter Topf)

Zubereitung:

Knochen in einen Topf geben und mit
Wasser auffüllen, Essig hinzufügen und
möglichst lange - je nach Tagesablauf
sind 12 Stunden am ehesten realisierbar

- köcheln. Knochen entnehmen und die
Brühe genießen.

Vorsicht: Nicht zu heiß servieren!



Stress durch Lärm:

Desensibilisierung für Hund & Katze

Die mit dem Herbst oft einhergehenden Gewitter und auch der Feuerwerkskrach zu Silvester sind für viele Hunde und Katzen purer Stress. Um die Tiere an den Lärm zu gewöhnen, kann zum Beispiel eine Desensibilisierung mittels Geräusch-CDs hilfreich sein.

Langsames Herantasten

Das Desensibilisierungs-Training kann einige Wochen bis Monate dauern. Zu Beginn wird zunächst die höchst mögliche Lautstärke eingestellt, bei der der Vierbeiner **keine** Reaktion zeigt. Diese variiert von Tier zu Tier und kann zu Beginn sehr leise sein. Wichtig ist, dass das Training von Ihrem Liebling nicht als Stress empfunden wird. Es darf nur gestartet werden, wenn Hund und Katze entspannt sind. Während des Abspielens der Tracks sollten Sie sich ganz normal im Haushalt bewegen, Ihren flauschigen Liebling jedoch nie alleine zu Hause lassen.

Kontrollierte Steigerung

Ein Track sollte circa eine Minute gespielt werden. Zeigt der Vierbeiner eine ängstliche Reaktion wird der Track unterbrochen und die Übung zu einem späteren Zeitpunkt wiederholt. Reagieren Hund oder Katze gar nicht auf die Geräusche, wird das ruhige Verhalten belohnt. Dies wird über mehrere Tage wiederholt, während Sie langsam und kontrolliert die Lautstärke erhöhen, so lange bis Ihr Liebling durchweg entspannt ist.

Expertentipp von Hundetrainerin Ellen Mayer:
Unter www.soundarchiv.com können passende Geräusche kostenlos heruntergeladen werden.



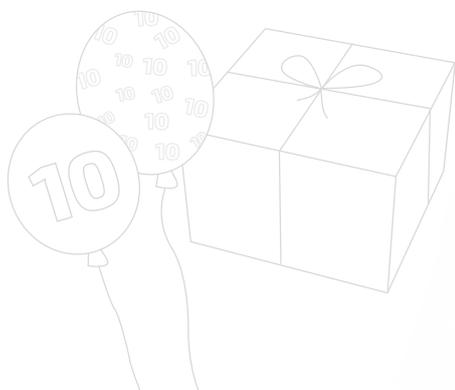
Großes Jubiläums-Gewinnspiel: Frage beantworten und Überraschungsbox gewinnen!

10 Ausgaben von AGILAs Tiermagazin: Das muss gefeiert werden! Zum Jubiläum der 10. Ausgabe verlosen wir insgesamt 10 Überraschungsboxen – fünf für Hunde und fünf für Katzen – im Gesamtwert von 1.000 Euro! Die Boxen enthalten verschiedene Produkte für Ihren Vierbeiner und für Sie. Um am Gewinnspiel teilzunehmen, beantworten Sie uns einfach folgende Frage und senden Sie uns die Antwort bis zum 31. Dezember 2017 per E-Mail mit dem Betreff „Jubiläum“ an aktion@agila.de.

Gewinnspielfrage: Auf welchem neuen Social Media Kanal ist AGILA jetzt auch vertreten?

Bitte geben Sie in der E-Mail an, ob Sie eine Überraschungsbox für Hunde oder Katzen gewinnen möchten.

P.S.: Die Antwort finden Sie in diesem Heft. Wir drücken Ihnen die Daumen! Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.agila.de/tiermagazin



Gesundheitsmythen auf dem Prüfstand

Ob auf der Hundewiese, im Verein oder im Internet: Um die Gesundheit unserer Vierbeiner kursieren viele Ammenmärchen und Halbwahrheiten. Zusammen mit Tierärztin Maja Firlé nehmen wir diese für Sie unter die Lupe.

BARF – biologisch artgerechte Rohfleischfütterung – ist die gesündeste Ernährungsform für meinen Hund! Stimmt's?

Tierärztin Maja Firlé: Barfen ist ein großer Trend in der Hundee Ernährung, allerdings birgt diese Form der Fütterung auch Gefahren für Mensch und Tier. Im Umgang mit rohem Fleisch ist Hygiene besonders wichtig. Krankheitserreger, die normalerweise beim Kochen abgetötet werden, z. B. Salmonellen, stellen eine Ansteckungsgefahr für den Menschen dar. Rohes Schweinefleisch enthält einen Erreger, der für Hunde tödliche Folgen haben kann. Laut einer aktuellen wissenschaftlichen Studie weisen außerdem viele kommerziell erhältliche BARF-Rationen, die als Alleinfuttermittelausgewiesen sind, erhebliche Unstimmigkeiten in der Zusammensetzung auf. Häufig ist das Calcium-Phosphor-Verhältnis fehlerhaft und der Gehalt an Vitaminen und Mineralstoffen entweder deutlich zu hoch oder deutlich zu niedrig. Die Selbstzusammenstellung birgt auch einige Gefahren der Über- und Unterversorgung, daher müssen sich Halter gut informieren und mindestens ein- bis zweimal pro Jahr zu Beratungsgesprächen beim Tierarzt vorstellig werden.



Im Porträt

Helfende Hände für Tierheimtiere

Zahlreiche Hunde und Katzen verbringen viele Jahre in Tierheimen, bis sie ein neues Zuhause finden. Die Einrichtungen sind oftmals überfüllt und den Pflegern bleibt kaum Zeit, um sich ausreichend mit den einzelnen Tieren zu beschäftigen – was die Wartezeit auf neue Besitzer sicher noch schwieriger macht. Einige Möglichkeiten, wie Sie selbst das Leben der Heimschützlinge ein wenig schöner machen können, möchten wir Ihnen im Folgenden vorstellen.

Zuwendung

Jeder Vierbeiner verdient Aufmerksamkeit, daher freuen sich viele Tierheime über Unterstützung von Außenstehenden, die mit Hunden Gassi gehen und ihnen so ein paar Stunden außerhalb des Heimgeländes ermöglichen. Spaziergänge sind zwar mit den Katzen nicht möglich, dafür sind Kuscheleinheiten umso wichtiger. Den Tierpflegern bleibt häufig zu wenig Zeit, um ihnen ausreichend Zuwendung zu geben, weshalb Sie den Samtpfoten in vielen Einrichtungen Gesellschaft leisten können.

Patenschaften

Indem Sie eine Patenschaft übernehmen, unterstützen Sie das Tierheim finanziell bei der Versorgung des Schützlings und können sich zudem an der Betreuung beteiligen. Regelmäßige Besuche sind besonders für schwer vermittelbare Tiere, die in manchen Fällen bereits Jahre im Tierheim verbracht haben, eine große Hilfe. Ängstliche Fellnasen können durch Zuverlässigkeit und Aufmerksamkeit der Paten lernen, Vertrauen zu Menschen aufzubauen, was wiederum die Suche nach einem neuen Zuhause erleichtert.

Vermittlung

Neben den eigenen Internetauftritten der Tierheime gibt es verschiedene Vermittlungsplattformen. www.tierheimhelden.de ist eine davon: Die gemeinnützige Initiative vernetzt Tierheime, -ärzte und -suchende. Sie selbst müssen nicht gleich einen Schützling bei sich aufnehmen, um zu helfen, denn auch über Facebook können Sie Informationen von Tieren verbreiten und damit die Wahrscheinlichkeit zur Adoption erhöhen. Außerdem vereinfacht die Plattform das Übermitteln von Spenden und Patenschaften.

Kreativität

Mit ihren lebensfrohen Bildern erhöht Fotografin Julia Heise die Vermittlungschancen von Hunden auf der Suche nach einem neuen Zuhause. In Koblenz lichtet sie regelmäßig Fellnasen aus Tierheimen ab, um online die vielseitigen und einzigartigen Charaktere zu präsentieren und dadurch für jeden ein neues Zuhause zu finden. Vielleicht haben auch Sie eine außergewöhnliche Idee, sich zu engagieren und so zum Tier-Helden zu werden? Probieren Sie es doch einfach mal aus!



Bildnachweise: Titelseite: Hund ©annaav/Fotolia.com, Katze ©fantom_rd/Fotolia.com | Seite 2: Redaktion ©AGILA Haustierversicherung AG, Katze ©Nadine Haase | Seite 3: Bellender Hund ©kerkezz/Fotolia.com, Schnüffler Hund ©alikaj2582/Fotolia.com | Seite 4: Katze ©Sergiy Bykhunenko/Fotolia.com | Seite 5: Schaubild ©AGILA Haustierversicherung AG | Seite 6: Hund ©otphoto/Fotolia.com, Katze Weihnachtsstern ©isumi/Fotolia.com, Katze ©fantom_rd/Fotolia.com | Seite 7: Katze ©meineurlaubswelt/Fotolia.com, Tierärztin ©Maja Firlé | Seite 8: Hund ©Nebojsa/Fotolia.com, Katze ©elel/Fotolia.com

Impressum

Anschrift der Redaktion:
AGILA Haustierversicherung AG
Abteilung Marketing
Breite Straße 6–8
D-30159 Hannover

Telefon: +49 511 71280-383
Internet: www.agila.de/tiermagazin
E-Mail: magazin@agila.de
Facebook: www.facebook.de/agila.welt
Instagram: agila.de

Chefredaktion:
Franziska Obert (verantw.)

Redaktion/Mitarbeit an dieser Ausgabe:
Ragna Michel, Hannah Schröder

Idee/Konzept:
Birke Lechelt

Layout/Bildbearbeitung:
i!DE Werbeagentur GmbH

Herstellung:
Quensen Druck + Verlag GmbH & Co.KG

Auflage:
25.500 Stück

Erscheinung:
vierteljährlich

Für eingesandte Manuskripte, Fotos etc. wird keine Haftung übernommen.
Das Magazin ist kostenlos.